

oder *chabbisāno*. Er wohnt in den Bergen, an einem Berge *Suvaṇṇa-passa* (Goldabhang) am Ufer eines Sees *Chaddanta-daha*; vgl. oben *Suvaṇṇa-pabbata* und *Anotatta-daha* in der *Nidānakathā*. Der *Chaddanta* ist Buddha. Auch in diesem *Jātaka* der Traum einer Königin von einem weißen Elefanten mit sechs Zähnen! Aber man kann hier so recht sehen, wie in dieser Erzählliteratur die einzelnen Züge sich unberechenbar verschieben, wie die Glasstückchen in einem Kaleidoskop. Es ist die böse Königin, in einem früheren Dasein die eifersüchtige Gattin des *Chaddanta*, die den Traum gehabt zu haben vorgibt, und die dem *Chaddanta* nach dem Leben trachtet, indem sie seine Zähne zu haben wünscht.

Ist der Traum der *Māyā* das Original oder der Traum der bösen Königin?

In den *Jātakageschichten* sind die verschiedensten Stoffe und Motive dem *Jātakagedanken* dienstbar gemacht worden, in freier Kombination. Im *Jātaka* braucht man sich nicht über eine Verdrehung zu wundern. Dagegen ist es innerlich unwahrscheinlich, daß man darauf gekommen wäre, den Traum der bösen Königin für die Geburtslegende zu benutzen. Auch der Zug des *Mātiposakanāga-Jātaka*, *Jāt.* Nr. 455, daß der weiße Elefant mit seiner Mutter zusammenlebt, wird durch die Geburtslegende veranlaßt worden sein. Das *Jātaka* setzt den Traum der *Māyā* voraus. Es hat also Beeinflussung mit Rückwirkung stattgefunden. Zuerst hat der Traum *Jātakageschichten* hervorgerufen. Dann aber haben diese wieder den Traum beeinflußt und die besondere Version desselben in der *Nidānakathā* veranlaßt.

Durch den Traum der *Māyā* und seine Verwirklichung in der Geburtslegende war dem *Jātaka-Erfinder* die Form einer früheren Existenz Buddha's gegeben. Daher eben in der von FEER behandelten Reihe von *Jātakas* Nr. 72, 122, 267, 455, 514 nebst ihren Korrelaten in Sanskrit und Chinesisch der weiße oder der weiße sechszählige Elefant.

Noch mehr Zusammenhang läßt sich erkennen. Dem *Hasti-Jātaka*, Nr. 30 der *Jātakamālā*, und dem *Dummedha-Jātaka*, Nr. 122 des *Pāli-Jātaka*, ist ein Herabstürzen des Elefanten gemeinsam: in dem erstern stürzt sich der Elefant von einem Berge herab, um sich selbst zu töten und hungernden Menschen sein Fleisch zu geben; in letzterem versucht ein böser König ihn auf dem